



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

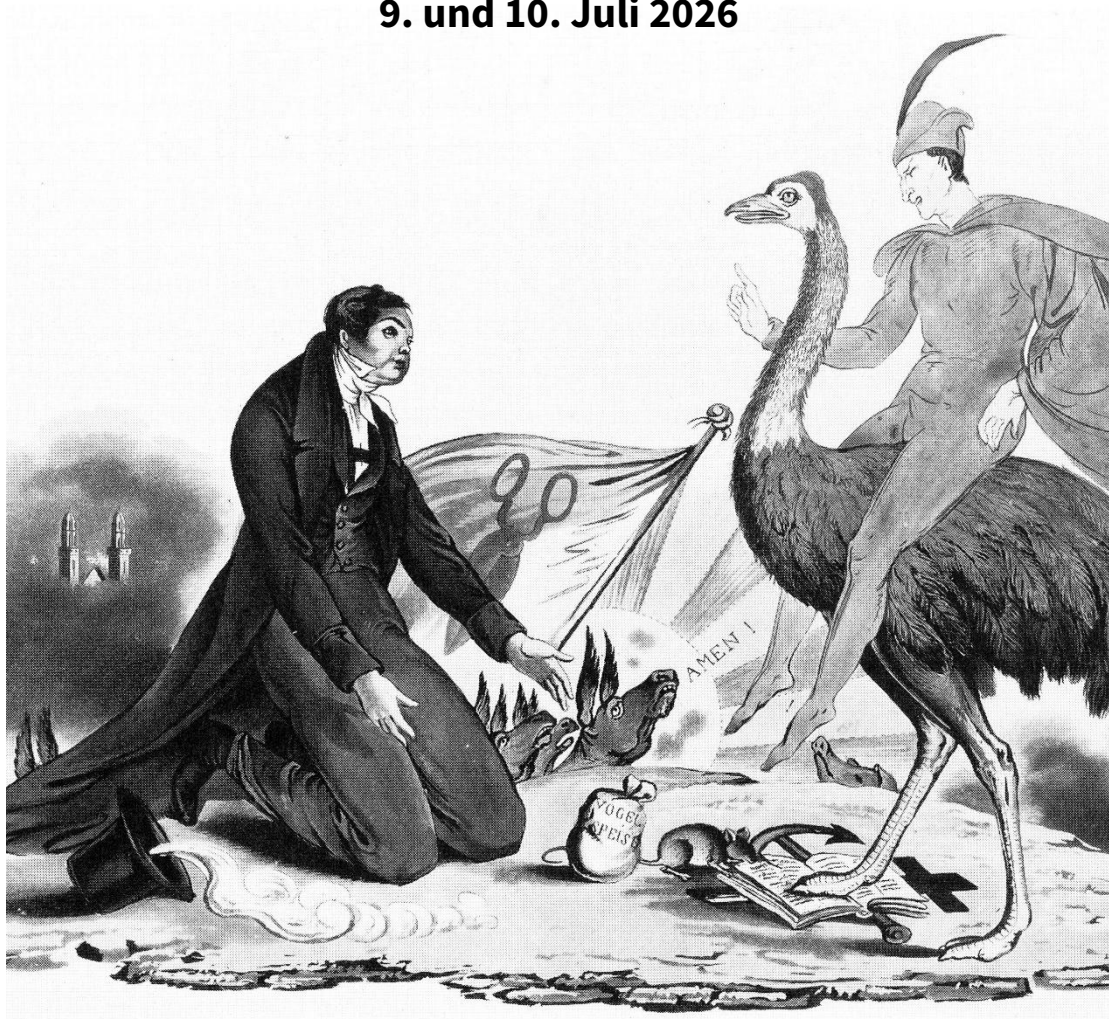


Workshop

# Theologische Gesellschaftsdeutungen im 19. Jahrhundert

## Zeitdiagnosen und Zukunftsentwürfe

9. und 10. Juli 2026



## Donnerstag, 9. Juli 2026

---

14:00–14:15	Begrüssung durch Judith Engeler
14:15–14:45	Sarah Scholl: <i>Reflecting on Otherness at the Dawn of Religious Freedom</i>
14:45–15:30	Quellenarbeit zum Vortrag von Sarah Scholl
Kaffeepause	
16:00–16:30	André Munzinger: <i>Kulturtheoretische Transformation der Religionslogiken im 19. Jahrhundert</i>
16:30–17:15	Quellenarbeit zum Vortrag von André Munzinger
Pause	
17:30–18:00	Benedikt Brunner: <i>Kirche der Zukunft - Zukunft der Kirche. Zur Frage der Latenz in den ekklesiologischen Ausführungen der «Theologischen Ethik» von Richard Rothe</i>
18:00–18:45	Quellenarbeit zum Vortrag von Benedikt Brunner
19:00	Abendessen

---

## Freitag, 10. Juli 2026

---

08:45–09:15	Pierre Sfundules: <i>Vergangenheit als Zukunftslabor. Christian Karl Josias Bunsen und seine politische Kirchengeschichte</i>
09:15–10:00	Quellenarbeit zum Vortrag von Pierre Sfundules
Kaffeepause	
10:30–11:00	Demian Berger: <i>David Friedrich Strauß' Das Leben Jesu im polemischen Kontext</i>
11:00–11:45	Quellenarbeit zum Vortrag von Demian Berger
11:45–12:15	Abschlussdiskussion

---

Eine Anmeldung zum Workshop ist erforderlich: [judith.engeler@uzh.ch](mailto:judith.engeler@uzh.ch)

## Zeitdiagnosen und Zukunftsentwürfe im 19. Jahrhundert

Die theologischen Deutungen von Gesellschaft im 19. Jahrhundert sind eng mit den vielfältigen politischen, sozialen und kulturellen Umbrüchen dieser Epoche verknüpft. Das Jahrhundert war geprägt von beschleunigten Modernisierungsprozessen, von neuen Formen politischer Ordnung, von veränderten Kommunikationsräumen sowie von tiefgreifenden Transformationen im religiösen Feld. Theologen mussten sich nicht nur zur gesellschaftlichen Dynamik positionieren, sondern auch den schwindenden öffentlichen Einfluss der Kirchen reflektieren.

Reaktionen auf Säkularisierung, die Neubestimmung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat, Debatten über kirchliche Einheit oder die Herausbildung neuer sozialer und religiöser Milieus führten zu höchst unterschiedlichen Zukunftsentwürfen und Handlungsanweisungen. Diese Prozesse waren keineswegs nur abstrakte Diskurse, sondern berührten konkrete Fragen kirchlicher Praxis, politischer Ordnungen und gesellschaftlicher Gestaltung.

In einem interdisziplinären Workshop werden unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge zusammengeführt. Beteiligt sind Historiker:innen, Kirchengeschichtler:innen und Germanist:innen, die gemeinsam erkunden, wie im 19. Jahrhundert theologische Gesellschaftsbilder entstanden, wie sie sprachlich, ästhetisch und politisch vermittelt wurden und welche Strategien Theologen entwickelten, um angesichts eines als brüchig wahrgenommenen gesellschaftlichen Zusammenhalts für die Zukunft Orientierung zu stiften und Handlungsanleitungen zu formulieren.

*Ort: Theologisches Seminar, Raum 201, Kirchgasse 9, 8001 Zürich*

